

Senioren sind sicherer im Netz

Pro Arbeit: Bildungsträger stimmt Computerkurse auf Bedürfnisse der Teilnehmer ab

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Mehr Wissen und weniger Berührungängste im Umgang mit dem Internet – das wünschten sich die Teilnehmer des Computerkurses für IG Metall-Senioren im Haus der Ausbildung. Unter der Leitung Anna Becker, Mitarbeiterin von Pro Arbeit, drehte sich an acht Terminen alles um die vielfältigen Möglichkeiten des Internets.

„Wir haben den Umgang mit dem Computer nie richtig gelernt“, sagte ein Teilnehmer. „Einiges haben wir uns selbst beigebracht, aber das fühlte sich immer etwas an wie ein Blindflug.“ Um den zu beenden, haben die IG Metall-Senioren Gütersloh-Oelde zusammen mit dem Rheda-Wiedenbrücker Bildungsträger Pro Arbeit einen Computerkurs für Senioren initiiert.

Dafür hat Becker ein umfassendes Programm ausgearbeitet, das von der Nutzung von Anbietern wie eBay, Skype, YouTube und anderen bis hin zum Umgang mit dem Smartphone reicht. Im Vordergrund standen vor allem die Wünsche der IG Metall-Senioren, von denen der älteste 86 Jahre alt ist. „Wir möchten

im Kurs das Wissen vermitteln und trainieren, das die Teilnehmer benötigen, um die vielen Möglichkeiten des Internets besser zu nutzen.“ Viele Senioren seien besonders am Thema Sicherheit im Internet interessiert. „Aus Angst, einen Fehler zu machen und auf kostspielige Betrugsmaschinen hereinzufallen, werden manche Angebote gar nicht erst wahrgenommen“, informierte Becker.

Das Angebot von Pro Arbeit lobten die Teilnehmer. „Unabhängig vom jeweiligen Vorwissen haben wir viel gelernt und können nun viel besser die Möglichkeiten des Internets nutzen“, sagte Herbert Bertram als Sprecher des Senioren-Arbeitskreises der IG Metall Gütersloh-Oelde. Weitere Computerkurse, auch für Anfänger, sind bei Pro Arbeit geplant. „Umfang und Inhalte legen wir gern in Absprache mit den Teilnehmern fest“, so Carsten Engelbrecht, Geschäftsführer Pro Arbeit. Angedacht sind auch Themen wie Fotobearbeitung oder Social Media.

Weitere Informationen gibt es unter E-Mail kontakt@pro-arbeit.biz



Schwirren nicht mehr im Blindflug durchs Internet: Die Teilnehmer des Computerkurses für Senioren mit Herbert Bertram (Sprecher IG Metall-Senioren, 3. v. l.), Kursleiterin Anna Becker (5. v. l.), Brunhilde Prior (Mitglied des Sprecherteams, 4. v. r.) und Pro Arbeit-Geschäftsführer Carsten Engelbrecht (r.).
FOTO: PRO ARBEIT

Musiker sind auch Bauernschützen

Jubiläum: Seit 1977 bildet der Spielmannszug Rheda eine Gruppe. Doch ist er schon viel älter

■ **Rheda-Wiedenbrück (cd).** Für den Spielmannszug Rheda war es ein ganz besonderes 130. Schützenfest der Landgemeinde Rheda. Neben Berni Dust, der seit 60 Jahren dem Spielmannszug die Treue hält, gab es auch für weitere Mitglieder einen guten Grund zum Feiern.

So sind Dieter Lindemann und Olaf Kampmann seit 30 Jahren Mitglied der blau uniformierten Musikanten und beteiligen sich rege an den knapp 30 Auftritten im Jahr. Michael Aldejohann ist bereits seit 50 Jahren aktives Mitglied und erhielt genauso wie die anderen Jubilare einen Orden. Überreicht wurde ihnen die Auszeichnung von ihrem Vorsitzenden Tino Hille.

Seit 1926 existiert der Spielmannszug Rheda. Und seit

1950 begleiten die Mitglieder traditionell das Bauernschützenfest musikalisch. Auf Initiative von Berni Dust trat der Spielmannszug dann 1977 als Gruppe komplett dem Schützenverein der Landgemeinde Rheda bei – und feiert 40 Jahre bei den Bauernschützen.

Darum ehrte der Vorstand der Bauernschützen Michael Aldejohann, Norbert Steiling, Detlev Runschke und Axel Zemke am Schützenfestsonntag zusätzlich für ihre 40-jährige Mitgliedschaft im Schützenverein. Der Spielmannszug tritt auf verschiedenen Schützenfesten in der Umgebung auf. Aber auch beim Straßenkarneval oder dem Altstadtfest Rheda sind die Musiker zu hören. Derzeit sind rund 50 Musiker ab acht Jahren in dem Verein aktiv.



Geehrte Musiker: Norbert Steiling (v.l.), Detlev Runschke, Berni Dust, auf dessen Initiative der Spielmannszug vor 40 Jahren komplett als Gruppe den Bauernschützen beigetreten ist, Dieter Lindemann und Axel Zemke.
FOTO: CHRISTIAN DRESMANN



Kleinod: Der Hof Duhme im Herzen von Mastholte steht leer und soll vermietet oder verkauft werden.

FOTOS: BIRGIT VREDENBURG

Stadt hofft auf Fördergelder

Zukunftsprojekt: Mastholte bekommt ein Dorferwicklungs-konzept. Zur Auftaktveranstaltung im Herbst sind alle Bürger eingeladen

Von Birgit Vredenburg

■ **Rietberg.** Ob die Nachfolgenutzung der auslaufenden Hauptschule, eine Zusammenführung der Sportplätze, der leer stehende Hof Duhme oder das hohe Verkehrsaufkommen im Dorf: Mastholte steht vor großen städtebaulichen Herausforderungen. Der Bauausschuss hat daher außerplanmäßig 26.537 Euro für die Erstellung eines Dorferwicklungs-konzeptes bewilligt und die Verwaltung beauftragt, bei der Bezirksregierung Detmold einen entsprechenden Förderantrag zu stellen.

Vorausgesetzt, der Antrag wird bewilligt, geht Jürgen Ropinski, Leiter der Abteilung für Räumliche Planung und Entwicklung, von einer Förder-summe von 16.700 Euro und einem städtischen Eigenanteil von 9.837 Euro aus. Mit der Erstellung des Konzeptes soll das Büro „planinvent“ aus Münster beauftragt werden, das bereits bei der Erarbeitung des Dorferwicklungs-konzeptes für Bokel mit im Boot war.

Die Initiative, die Herausforderungen der Zukunft mittels eines Dorferwicklungs-konzeptes anzugehen, ging vom Heimatverein aus. Bereits im Frühjahr reichte Alexander Hagemeier als künftiger Vorsitzender im Rathaus einen entsprechenden Antrag ein, der auch vom SV Rot-Weiß und vom Schützenverein und damit von insgesamt rund 3.000 Vereinsmitgliedern un-



Verkehrsberuhigung: Das Dorferwicklungs-konzept soll unter anderem Lösungsvorschläge für die stark befahrene Dorfstraße enthalten.

terstützt wird.

Im Fokus der gemeinsamen Vorgespräche der drei größten Vereine im Ort standen Themen wie die aus allen Nähten platzende Grundschule, die stark befahrene Dorfstraße, die Hofstelle Nigemeier, „für die es noch immer kein Konzept gibt“, so Hagemeier, oder der idyllisch

gelegene, jedoch leer stehende Hof Duhme im Herzen des Dorfes, der zur Vermietung oder zum Verkauf steht. „Uns beschäftigt, wie das Anwesen weiterhin genutzt wird“, erklärt Hagemeier.

Ein weiterer Aspekt sei die angestrebte Zusammenführung der drei Sportplätze an der Brandstraße, an der Riek-

Stärken und Schwächen analysieren

◆ Im Dorferwicklungs-konzept sollen folgende Mindestanforderungen berücksichtigt werden: Eine Analyse des Status quo (Bevölkerungsstruktur, Infrastruktur, Flächen- und Gebäudepotenziale), eine Stärken-Schwächen-Analyse zur Ableitung des Handlungsbedarfes, die Darstellung von Entwicklungszielen, Leitprojekten

und einer Reduzierung der Flächeninanspruchnahme sowie die Untersuchung und Bewertung der Möglichkeiten einer dezentralen Versorgung mit erneuerbaren Energien. Die Konzepte sind im Rahmen ihrer Zielsetzung mit bereits vorhandenen oder anderen Planungen, Konzepten oder Strategien im Gebiet abzustimmen und zu dokumentieren.

Goldener Meisterbrief für Franz-Josef Rübhelke

Ehrung: Der 73-Jährige besuchte 1967 die Meisterschule, legte nach fünf Gesellenjahren seine Meisterprüfung ab und machte sich 1970 selbstständig

■ **Rietberg (wl).** Jürgen Soetebier, Obermeister der Tischlerinnung des Kreises Gütersloh, hat den Goldenen Meisterbrief an Franz-Josef Rübhelke aus Rietberg-Mastholte verliehen. Der 73-Jährige besuchte 1967 die Meisterschule in Bad Wildungen und legte vor dem Prüfungsausschuss Kassel nach fünf Gesellenjahren seine Meisterprüfung ab.

Sein Handwerk gelernt hat er bei Heinrich Grauthoff. 1970 machte sich Rübhelke mit einem Betrieb für Fenster und Türen selbstständig. Vor rund zehn Jahren brannte seine Fir-



Auszeichnung: Reinhard Ahrens (v.l.), Agens und Franz-Josef Rübhelke sowie Jürgen Soetebier.
FOTO: WALTRAUD RÜBBELKE

ma ab und er zog sich mit seiner Frau in den Ruhestand zurück. Soetebier gratulierte dem Jubilar und überreichte ihm die Urkunde. Für seine Gattin Agnes, die ihren Mann in der Unternehmensführung unterstützt hat, gab es Blumen. In regelmäßigen Abständen treffen sich die ehemaligen Tischlermeisterkollegen mit ihren Frauen zu einer gemütlichen Kaffeetunde. Der Obermeister und auch der ehemalige Stellvertreter Reinhard Ahrens, der bei Sitzungen immer noch dabei ist, berichteten, was sich im Handwerk so tut.

77-jähriger Pedelec-Fahrer schwer verletzt

■ **Rietberg (nw).** Schwer verletzt wurde bei einem Verkehrsunfall am Montag um 14.18 Uhr ein Fahrradfahrer. Der 77 Jahre alte Rietberger befuhr mit seinem Pedelec-Fahrrad die Straße „Am Emssee“ und wollte die Wiedenbrücker Straße (B64) geradeaus überqueren. Ein aus Hamm stammender 60-jähriger Fahrer eines Kleintransporters befuhr die Wiedenbrücker Straße aus Richtung Paderborn kommend in Richtung Rheda-Wiedenbrück. Beim Überqueren der Straße kam es zum Zusammenstoß zwischen Radfahrer und Transporter. Dabei wurde der 77-jährige Fahrradfahrer lebensgefährlich verletzt. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von 2.500 Euro.

Nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft erschien ein Sachverständiger an der Unfallstelle, um die Ursache des Unfalls zu klären. Dazu sucht das Verkehrskommissariat dringend Zeugen, die gebeten werden, sich unter Tel. (05242) 4 10 00 zu melden.

Melonensalat auf dem Wochenmarkt

■ **Rietberg (nw).** Beim nächsten Wochenmarkt am Freitag, 25. August, bietet Marktmeisterin Marlies Schulz einen kalorienarmen Wassermelonensalat zum Probieren an. Die Frucht kombiniert sie mit Käse, Rucola und Nüssen zu einem herzhaften Gericht. Eine Tomatensuppe steht eine Woche später, am 1. September, auf dem Speiseplan des Wochenmarktes. Eine gute Tomatensuppe braucht nicht viele Zutaten. Das Wichtigste für eine aromatische Tomatencremesuppe ist die Tomatensorte. Welche Sorten besonders geeignet sind und was noch in eine schmackhafte Suppe gehört, lässt sich auf dem Wochenmarkt erfahren, der immer freitags von 14 bis 18 Uhr hinter dem historischen Rathaus in der Rügenstraße stattfindet.

TERMIN-KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Rietberg

Aktion Sportabzeichen, Training u. Abnahme, 18.00 – 19.45, Schulzentrum Rietberg, Sportplatz, Torfweg 59.

Bürgerbüro der Stadt Rietberg, 8.30 – 12.30, Rathausstraße 36.

Dr. Wilfried Koch: Die letzte Geschichte aus Davids Stamm, Ausstellung, 14.30 – 18.00, Kunsthaus Rietberg – Museum Wilfried Koch, Emsstraße 10.

Freibad Rietberg, 6.00 – 20.00, Torfweg.

Klostergarten Skulpturenpark Wilfried Koch, 9.00 bis zur Dämmerung.

Laufgruppe TuS Viktoria, 19.00, Martinschule, Parkplatz, Torfweg 63.

Pflegeberatung, Tel. (05244) 98 63 10, Stadt Rietberg, Rügenstraße 31.

Stadtbibliothek Rietberg, 11.00 – 13.00, 14.30 – 19.00, Emsstraße 10.

Tipps und Wissenswertes zum Thema Pflege, 8.30 – 12.30, Historisches Rathaus, EG, Zimmer 3, Rathausstr. 31.

Apotheken-Notdienst Rietberg, Tel. (0800) 0 02 28 33, Internet: www.akwl.de und als Aushang an jeder Apotheke.